

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., durch Träger und ausm. Verkäufern frei im Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesliches Organ der kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 1015, 1016, 1017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Nassau 25 Pf., Rheinlande 30 Pf., außerhalb 35 Pf., Rheinlande 40 Pf., sonst 45 Pf. — Sonstige Preise u. Rabatte laut Tarif. Sonderbeilagen 5 M., pro 1000.

Nummer 480.

Freitag, 20. September 1918.

72. Jahrgang.

Erfolgreiche Abwehr vor der Siegfriedlinie.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Sept. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Insektienkämpfe nordöstlich von Bixchove und südlich von Bixchove verliefen für uns erfolgreich. Ein Vorstoß der Engländer nordwestlich von Gulu wurde abgewiesen. Bei eigenen Unternehmungen bei Moenres und im Walde von Havrincourt machten wir Gefangene. In Moenres sprengten wir zahlreiche Unterkünfte des Feindes.

Seeresgruppe Boehn. Auf dem Schlachtfeld am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Starke Teilangriffe, die der Feind gegen Gouzeaucourt und beiderseits von Ephehen mehrfach wiederholte, wurden abgewiesen. Bayerische Regimenter und preussische Jäger zeigten sich hier besonders aus. Einseitige Angriffe richtete der Feind nach hartem Feuer am frühen Morgen und in den Mittagsstunden gegen unsere Linien zwischen Emignonbach und der Somme. Sie sind auch hier gestern überall vor unseren Linien gescheitert.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nordlich der Aisne machten wir bei eigenen Unternehmungen am Gehöft von Baurain und westlich von Jony 100 Gefangene. Infolge unseres Artilleriefeuers, das das Unternehmen westlich von Jony vorbereitete, kam ein beabsichtigter Angriff des Feindes nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.

Seeresgruppe Gallwin. Kleinere Vorkämpfe. Ueber dem Schlachtfeld zwischen Maas und Mosel schloß das Jagdgeschwader 2, unter Führung des Oberleutnants Freiherrn v. Büding in der Zeit vom 12. bis 18. September 81 feindliche Flugzeuge ab. Es verlor selbst im Kampf nur zwei Flugzeuge.

Leutnant Büding errang seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Vor der deutschen Siegfriedlinie.

An der Cambrai-St. Quentin-Front wurde am 18. September den ganzen Tag über hellenweise vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein erbittert gekämpft. Nachdem die Engländer und Franzosen seit dem 8. September vergeblich versucht hatten, in harten Teilvorstößen sich eine geeignete Basis für den von ihnen erhobten Durchbruch durch die Siegfriedlinie zu schaffen, ging doch am 18. vom Havrincourt-Walde bis an die Somme zum geschlossenen Großangriff über. Um 3.15 Uhr setzte auf der ganzen Front hartes Feuer ein, das bis tief in das Hinterland reichte. Etwa nach einer Stunde gingen die Engländer auf der ganzen Front zum Angriff über. Zahlreiche Tanks rasselten der englischen und französischen Infanterie voran, während starke Geschwader von Schlachtfliegern tief herabschossen, um durch Maschinengewehrfeuer und Bombenwürfe die deutsche Verteidigung zu erschüttern.

Der geplante Durchbruch mißglückte.

An den Flügeln der Angriffsfront hielten sich Gouzeaucourt und Holnon. Wegen erheblicher Kämpfe die Engländer dreimal an. Treckant hielt gegen einen viermal wiederholten Feindangriff. Im Zentrum gelang es den Engländern, die deutschen Linien durchzubrechen; nach erbitterten hin- und hergehenden Kämpfen blieben Ephehen und Ronfroy in der Hand der Engländer. Um 6.30 Uhr nachmittags rückten die Engländer nach abermaliger Artillerievorbereitung von neuem an. Alle Verluste, über Ronfroy hinaus vorzubringen, scheiterten an dem Maschinengewehrfeuer, das ihren Sturmwellen aus den Dörfern und Wäldern des zähe verteidigten Empires entgegenfiel. Schließlich davon zerstückt ihr Ansturm im deutschen Gegenstoß. Um 9 Uhr brachte ein neuer feindlicher Angriff auf Biffers-Wäldchen blutig zusammen.

Im Abschnitt St. Quentin blieben alle Anstrengungen der Franzosen, Boden zu gewinnen, erfolglos. Ihre Verluste, den Angriffsbereich südlich der Somme zu erweitern, unterband das zusammenfassende deutsche Feuer. Die gesamten Kämpfe spielten sich in dem Gelände vor der deutschen Siegfriedlinie ab, trotz größter Anstrengungen und rücksichtslosem Menschen- sowie Materialeinsatz des Gegners.

Verlustreiche Fliegerangriffe auf deutsches Gebiet.

Berlin, 20. Sept. (Ämtlich.)

Unsere Gegner benutzten die günstige Witterung der letzten Tage und Nächte zu zahlreichen Angriffen auf das Heimatgebiet. Städte am Rhein, in Baden, Pothringen und deren Umgebung waren das Ziel der feindlichen Bombenwürfe. Aber auch diesmal blieb der Erfolg trotz des hohen Einsatzes an Flugzeugen weit hinter ihren Erwartungen zurück. Ihr Kriegsprogramm, vorläufigen Krieg gegen die

Nichtkämpfer, haben sie in die Tat umgesetzt. Ihre Bomben waren fast ausschließlich gegen die friedliche Bevölkerung und das bürgerliche Eigentum gerichtet. Auch die jüngst in ihrer Presse veröffentlichte Drohung, Kirchen und öffentliche Gebäude nicht zu schonen, haben sie wahr gemacht. In Mainz warfen sie Bomben auf die Johanniskirche und beschädigten sie schwer. Der Schaden an Privathäusern in den offenen Städten war gering. In Stuttgart wurden 11 Personen getötet, darunter sechs Frauen und vier Kinder. Unter den 10 Verletzten befanden sich drei Frauen und vier Kinder. Sonst wurden vom 15. bis 17. November nur zwei Personen schwer und elf leicht verletzt. Ihr völkerrechtswidriges Vorgehen bühnen unsere Gegner mit schweren Verlusten. Aus dem am 16. September von einem Fliegerangriff auf Mannheim zurückkehrenden feindlichen Geschwader wurden beim Rückflug über die Front von unseren Jagdfliegern drei Flugzeuge abgeschossen. In dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet und im Saargebiet wurden in der darauffolgenden Nacht dank der Maßnahmen des Heimatfliegerdienstes sechs weitere feindliche Flugzeuge zum Abbruch gebracht. Der Feind büßte also noch den bisherigen Reichtum bei diesen Angriffen innerhalb sechsunddreißig Stunden neun Flugzeuge ein.

Große Erfolge unserer Flieger.

Infolge der günstigen Witterung war am 16. September die Fliegeraktivität an der Westfront äußerst reger. In zahlreichen erbitterten Luftkämpfen bewiesen unsere Jagdkräfte in kühnem Draufgehen auch neue ihre Überlegenheit. Vierunddreißig feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf und acht durch Flugabwehrkanonen abgeschossen; zwei Flugzeuge wurden beim Angriff auf unsere Ballone durch Maschinengewehre der Ballonjäger zum Abbruch gebracht.

Oberleutnant Böcker errang an diesem Tage seinen 30. und 40. Leutnant Bumen seinen 35., Hauptmann v. Schleich seinen 34., Leutnant Thun seinen 30., Vizelfeldwebel Fehner seinen 27., Offiziersstellvertreter Böcker seinen 27., Leutnant Bäumer seinen 25. und 36. und Oberleutnant Grein seinen 23. Luftsieg. Diesem Verlust von 44 feindlichen Flugzeugen steht auf unserer Seite ein Verlust von nur 6 Flugzeugen gegenüber. Die gestern gemeldete Abschußzahl feindlicher Flugzeuge und Ballone am 15. September erhöhte sich nachträglich noch. Danach sind an diesem Tage 42 feindliche Flugzeuge (davon acht durch die Flak) und 20 Ballone abgeschossen worden. Innerhalb dieser beiden Tage verloren unsere Gegner also

88 Flugzeuge,

während unsere eigenen Verluste nur 12 Flugzeuge betragen.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß die gewaltigen, in den letzten Tagen erzielten, bisher noch nie erreichten Abschußzahlen feindlicher Flugzeuge zeitlich mit dem amtlichen englischen Punktspruch zusammenfallen, in dem triumphierend als unmittelbare Wirkung englischer Angriffe auf das deutsche Heimatgebiet die Zurückziehung einer großen Anzahl deutscher Jagdgeschwader von der Front zur Verteidigung des Rheingebietes gepriesen wurde.

Sonderfriedensbestrebungen mit Belgien?

Rotterdam, 20. Sept. (T.-N.-Tel.)

Der „Petit Parisien“ meldet: Belgien habe nach Beratung mit den Alliierten beschlossen, den deutschen Vorschlag (?) für einen Sonderfrieden direkt abzulehnen. Der Vorschlag sei, meldet das Blatt, Belgien vor einigen Tagen auf indirektem Wege durch Persönlichkeiten vermittelt worden, die Familienbeziehungen auf beiden Seiten haben. Die belgische Regierung habe die Entente sofort von diesem Schritte unterrichtet und dem Ausdruck ihrer vollen Loyalität erneuert.

Zu dieser sonderbaren Darstellung meldet, wie uns ein eigenes Telegramm aus Bern mitteilt, die „Reue Correspondenz“ aus Paris: Die der „Temps“ berichtet, habe der bayerische Graf Lörring in der letzten Zeit bei der belgischen Gesandtschaft in der Schweiz dringliche Schritte unternommen, um Belgien zu einem Sonderfrieden zu veranlassen. Da der Graf Lörring nicht der deutschen Diplomatie angeschlossen, so wäre die deutsche Regierung für seinen Schritt in keiner Weise verantwortlich. Graf Lörring habe der belgischen Regierung eine Reihe von Fragen stellen lassen, auf welche diese jedoch kursorisch nicht antwortete. Nach einer Unterredung mit dem Reichskanzler (?) habe sich Graf Lörring entschlossen, seine Vorschläge zu einem Sonderfrieden schriftlich vorzulegen. Es seien dies die Vorschläge vom 28. August, welche die belgische Regierung in sozialer Weise den Verbündeten mitgeteilt habe.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 20. Sept. (Ämtlich.)

Im wesentlichen Teile des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote 12 000 Bruttoregister-tonnen Schiffsraum.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Welche Störung der Unterseebootskrieg für die englische Schifffahrt bedeutet, zeigt ein Bericht der Londoner Hafenverwaltung. Darnach ist der Verkehr in dem am 31. Mai endenden Jahr um 5,3 Millionen Tonnen auf 13,08 Millionen Tonnen, das heißt um 38,3 Prozent zurückgegangen. Von dem Rückgang entfällt auch wieder der größte Teil — 4,18 Millionen Tonnen — auf den Außenhandel. Man denke dabei, daß der Schiffsverkehr im Londoner Hafen vor dem Kriege fast 40 Millionen Netto-registertonnen betrug. Handelt es sich, was wahrscheinlich ist, bei den obigen Zahlen auch um Netto-registertonnen, so hat das am 31. Mai d. J. endende Jahr gegen das letzte Friedensjahr einen Rückgang von fast 70 Prozent gebracht; handelt es sich um Bruttoregistertonnen, dann sogar einen Rückgang von beinahe 80 Prozent.

Versenkung eines engl. Uebertwachungs-dampfers.

London, 20. Sept. (Wolff-Tele.)

Neuermeldung. Die Admiralität teilt mit: Am 12. September torpedierte und versenkte ein deutsches U-Boot einen britischen bewaffneten Uebertwachungs-dampfer. 8 Offiziere und 30 Mann, einschließlich 25 Mann von der Handelsmarine, werden vermißt.

Gerüchte über die Zarenfamilie.

Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ aus dem Haag behauptet der „Times“-Korrespondent, daß nach einem am kürzlichsten eingeangenen Bericht die frühere Zarin-Witwe von Rußland sich irgendwo in Oesterreich in Sicherheit befindet.

Aus Kiew wird dem „Berl. Tageblatt“ berichtet: Nach Mitteilungen aus Petersburg soll der Großfürst Dmitri Pawlowitsch an der Spitze von englischen Truppen und Cäsar Garbisten in einem Gefecht gegen die Bolschewiki an der Murman-Küste gefallen sein.

Gefährliches Attentat auf Trozki.

Drahtmeldung unseres Vertreters in Kiew.

ef. Kiew, 20. Sept. (36.)

Auf Trozki wurde in Kiew ein Attentat verübt, als Trozki versuchte, dort stehende bolschewistische Truppen an einer Offensive gegen deutsche Truppen zu verhindern. Ein Soldat schoß auf Trozki, fehlte ihn aber.

Verschwörung gegen die russische Friedens-gesandtschaft in Kiew.

Drahtmeldung unseres Vertreters in Kiew.

ef. Kiew, 20. Sept. (36.)

Die ukrainische Regierung hat in Kiew eine Verschwörung aufgedeckt, die bestimmt war, den Leiter der russischen Friedensdelegation, Rakowski, zu ermorden.

Der Ministerrat beschloß, eine Protokolle wegen des Terrors in Moskau an alle Mächte zu senden.

Die ukrainische Armee.

Drahtmeldung unseres Vertreters in Kiew.

ef. Kiew, 20. Sept. (36.)

„Kiewskaja Rasla“ berichtet aus guter Quelle, daß die Arbeit zur Aufstellung der ukrainischen Armee bald beendet ist. Die Adressen sind bereits aufgestellt. Das Kiewer Polizeibüro hat die Eintragung der Jahrgänge 1897 bis 1919 in die Stammbücher vorgenommen.

Ein einheitliches Südostrußland.

Kiew, 19. Sept. (Wolff-Tele.)

Die Versammlung des Donheeres wurde am 18. September geschlossen. Eine Entschließung billigt die äußere Politik des Atamanen Rasnow gegenüber den Mittelmächten, die auf einer Befriedigung der beiderseitigen Interessen beruhe, ohne das Dongebiet in den Kampf für oder gegen Deutschland hineinzuziehen. Sie begrüßt die Annäherung guter Beziehungen zur Ukraine und fordert deren weitere Entwicklung. Sie drückt ihre Sympathien

für die Freiwilligenarmee aus, mit der das Dongebiet gemeinlich die Bolschewiki bekämpft und fordert die engsten Beziehungen zum Kubangebiet und die Bildung eines aus dem Don-, Kuban- und Terekgebiet und anderen Teilen Südrusslands bestehenden einheitlichen Staatskörpers.

Rumänien wird gewarnt.

Wien, 20. Sept. (Wolff-Tele.) Die „Neue Freie Presse“ bespricht die Erklärung der „Nord-Algemeinen Zeitung“ über die Wahrung des bulgarischen Friedens und erklärt: Die Mittelmächte sind einig in dem festen Willen, den bulgarischen Frieden aufrecht zu erhalten und dulden keine Treibereien, die den Osten wieder in Flammen setzen. Rumänien habe allen Grund, den Ernst dieser Warnungen zu bedenken.

Deutsch-türkisches Einvernehmen.

Konstantinopel, 19. Sept. (Wolff-Tele.) „Tanin“ erklärt, daß alle zur Verhandlung stehenden, zwischen der Türkei und Deutschland schwebenden Fragen nahe daran sind, zur Befriedigung beider Teile entsprechend den Interessen der Türkei geregelt zu werden. Der Großvezir wird sich in drei bis vier Tagen nach Konstantinopel zurückbegeben.

Zur Einnahme von Baku.

Wien, 20. Sept. (Wolff-Tele.) Wiener Korrespondenzbureau: Unser Berichterstatter im Kaukasus berichtet: Die Einnahme Baku's weckt in allen islamitischen Teilen des Kaukasus große Freude und lebhaftes Dankgefühl gegen den Sieg des Kalifats und die Truppen, die an der Einnahme der genannten Stadt teilgenommen haben. Das 50. Regiment unter dem Befehl Hauptmanns Seifert hat sich in einem mehrstündigen, gegen die Engländer geleiteten Kampfe Mann gegen Mann aus. Besonders die Zahl der Gefangenen und der Beute ist herrschaftlich. Die Wiederherstellungsbefehle auf den Telegrafeneleitungen machen es namhaft, nähere Einzelheiten über den Sieg von Baku mitzuteilen.

Reuter bestätigt die englische Niederlage.

London, 20. Sept. (Wolff-Tele.) Reuter erklärt: Die in Baku stehenden britischen Streitkräfte haben am 14. September die Stadt geräumt und sich nach Nordpersien zurückgezogen.

Die Ablehnung des Wiener Vorschlags.

Wien, 20. Sept. (Wolff-Tele.) Eine amtliche Verlautbarung äußert sich zu den aus dem Auslande vorliegenden Meldungen zu der österreichisch-ungarischen Note. Die Ablehnung könne kaum mehr zweifelhaft sein. Eine offizielle Antwort auf die Note Burians liege bisher allerdings nicht vor und daher könne in eine Erörterung der Gründe, welche die Entente gegen die in dieser Hinsicht bestimmten haben, im gegenwärtigen Augenblick noch nicht eingetreten werden. Nur von der Seite Kaiser Wilhelms liege eine föhliche Behandlung der österreichisch-ungarischen Auffassung vor. Gerade seine Argumentation sei aber bereits ein Beweis dafür, wie richtig der Vorschlag des Fürsten von Bülow die Situation erfasst hätte und wie sehr ein Eingehen auf dessen Gedankenführung die bis heute allseitig herrschende Verwirrung der Geister zu weitem vermöchte. Wenn die Friedensfrage von Valfour — und das Gleiche gilt für die hierüber in französischen und amerikanischen Senaten geführten Debatten — unter dem Druck der großen Schlagworte und aufgeschwemmten Leidenschaft besprochen wird, dann kann sie allerdings keinen gedeihlichen Fortschritt machen.

Die Verlautbarung geht alsdann näher auf die Valfourschen Forderungen ein und schließt mit der Bemerkung, daß der Vorschlag der österreichisch-ungarischen Regierung aufrecht bleibt.

Die Entente und die Wiener Note.

Ein Schweizer Protokoll.

Genève, 20. Sept. (T.-U.-Tele.) Über die Haltung der Entente zur österreichischen Note schreiben die „Suisse Romande“: Mit lakonischem Begriff von „Demokratie“ vertritt es sich nicht, daß in einer so schwerwiegenden Frage, wie die Antwort auf die österreichische Einladung, der Wille eines Einzigen, des Präsidenten Wilson, entscheide. Was sind die Folgen der Ablehnung? Erweist sich die Hoffnung der Alliierten als trügerisch und erfolgt ein Rückschlag, so wird sich der Arles noch jahrelang hinausziehen, und das Ende wird sein, daß die beiden Vorkämpfer der kriegsführenden Parteien, Amerika und Deutschland, doch zu einer Verständigung gelangen müssen, nachdem noch unzählige Blutopfer gebracht sind und der Wohlstand der Völker vernichtet worden ist. Es ruht eine furchtbare Verantwortung auf den Männern, die für den Gegner unannehmbar Kriegsziele aufstellen und sich nicht einmal zu einer Erörterung bereitwillig wollen, ob diese Kriegsziele sich nicht etwas ändern stehen im Interesse der Erlösung der Menschheit vom Elend des Weltkrieges.

Die deutsche Antwort an Graf Burian.

Berlin, 20. Sept. (T.-U.-Tele.) Nach hier vorliegenden Wiener Privatnachrichten wird dort heute der Eingang der deutschen Antwort auf die Note Burians erwartet. Man ist in Wien bisher von deren Inhalt so weit unterrichtet, daß die deutsche Regierung zwar den Vorschlägen des Grafen Burian grundsätzlich zustimme, aber nicht verhehle, daß sie den Erfolg des Scheiterns der L. u. L. Regierung für zweifelhaft hält.

Gewalttätige Sprengung einer Versammlung der „Unabhängigen“.

Berlin, 20. Sept. (T.-U.-Tele.) Die „Morgenpost“ meldet: Die unabhängige Sozialdemokratie hatte zu gestern Abend eine Wählerversammlung im ersten Berliner Reichstagswahlkreis nach dem Abgeordnetenhaus am Alexanderplatz zusammenberufen. Der Vorsitz der Versammlung führte der Landtagsabgeordnete Adolf Hoffmann. Als er dem Redner des Abends, dem Reichstagsabgeordneten Haase, das Wort erteilen wollte, erklärte der überwachende Polizeioffizier, daß er die Erteilung des Wortes an Herrn Haase nicht gestatten könne. Es kam nach längeren Unterhandlungen zu tumultuarischen Szenen und Gewalttätigkeiten; es sollen mehrere Versammlungsteilnehmer verletzt worden sein und auch der Polizeioffizier soll eine Verletzung am Unterkiefer erlitten

haben. Wie es heißt, ist Adolf Hoffmann verhaftet worden. Von anderer Seite wird das Gerücht als „irrig“ bezeichnet. Eine Nachprüfung dieser Meldung war bis jetzt nicht möglich.

Carl Peters' Beisetzung.

Hannover, 19. Sept. (Wolff-Tele.) Die Beisetzung Dr. Carl Peters fand heute auf dem Engländer Friedhofe, wo die Stadt Hannover ihm ein Ehrengrab bereitet hatte, unter großer Anteilnahme statt. Der Kaiser, der Reichskanzler und das Reichskolonialamt hatten Kränze geschickt. An der Beisetzung nahmen auch Unterstaatssekretär Klein und die Geheimen Regierungsräte Graf Bethun-Buc und Marquardsen teil. Bei der Witwe des Verstorbenen gingen u. a. Reichstagsabgeordnete ein von Staatssekretär Eoff, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Generalleutnant v. Hindenburg.

Kurze politische Nachrichten.

Neuer Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge ist zum Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt Dr. Schröder, bisher Direktor in diesem Amt, ernannt worden.

Einberufung des preussischen Abgeordnetenhauses. Der Kestenenauflauf des Abgeordnetenhauses trat heute vormittag in Berlin zu einer Sitzung zusammen und einigte sich dahin, daß die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses am Dienstag, den 22. Oktober, stattfinden soll.

Heer und Flotte.

Der Admiralkab. Wie der Berliner Lokalanzeiger erzählt, ist der Admiralkab der Marine durch Kabinettsorder vom 10. September in Würdigung seiner Aufgaben und Verdienste in der Rangordnung den Generalbeförderungsgesetz unterstellt worden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 20. September.

Gefallen haben heute aus Anlaß des Geburtstages der Frau Kronprinzessin die öffentlichen Gebäude und auch eine Anzahl Privathäuser.

Auszeichnungen. Dem Gardeoberstleutnant v. Geyer und dem Gardeoberstleutnant v. Bach am Hof. Postheiler wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienste verliehen.

Von der Wiesbadener Viehhändler-Schweinefleischerei hat man lange nichts mehr gehört. Nun wird die Nachricht verbreitet und hat auch Aufnahme in auswärtigen Zeitungen gefunden, daß die Schweinefleischerei im letzten Jahre mit einem Uberschuß von 87.000 Mark abgeschlossen habe. Diese Unterbilanz wird damit begründet, daß man der irrigen Anschauung gewichen sei, bei der Übernahme des Fleisches die Höchstpreise einhalten zu können, und weil eine weitere Steigerung der Fleischpreise nicht voranzukommen war. Die Fleischrechnung wird hier um so mehr bedauert werden, als man hier von Schweinefleisch schon seit Monaten nichts mehr zu sehen bekommen, mit Ausnahme vielleicht von dem, was in die Wurst verarbeitet wird, und das wird so viel nicht sein. Die Anzahl, welche heute 300 Schweine aufnehmen kann, soll, wie man vernimmt, zu einer Aufnahmefähigkeit von 500 Schweinen erweitert werden. Hoffentlich ist dann etwas Anstalt vorhanden, daß wieder einmal Schweinefleisch zur Verteilung gelangt.

Die Genehmigung zur Ausfuhr von Rehholz aus unversetzten Gemarkungen ohne vorherige Entscheidung ist bis zum 10. Juni 1919 verlängert worden.

Aus dem Fenster gekragt. Gestern vormittag nach 11 Uhr wurde die Sanitätskassette nach Walramstraße Nr. 1 gerufen. Beim Fensterputzen war ein Fräulein aus dem Fenster gefallen, und hat sich an Brust und Beinen so schwere Verletzungen zugezogen, daß es nach dem Städtischen Krankenhaus überführt werden mußte.

Reisbriemendiebstahl. Aus einem größeren Betriebe im Zentrum der Stadt wurde ein Reisbriem, 1/2 Meter lang, 1/2 Zentimeter breit, gestohlen. Mitteilungen über den Verbleib sind auf Zimmer 5 der Polizeidirektion vorzubringen.

Juwelendiebstahl. Am 16. September wurde in einem kleinen Juwelengeschäft ein Brillantring mit Stein im Werte von 300 Mark gestohlen. Die Diebin ist eine Frau, die sich zuerst eine größere Auswahl von Ringen hatte vorlegen lassen und daraus den Ring entwendete. Sie ist etwa 20 bis 25 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 Meter groß, blond, trägt blaues Jackett mit einer breiten und einer schmalen Piste besetzt, kleinen schwarzen alten Hut mit schwarzem Band tief im Gesicht stehend. Für die Ergreifung der Diebin ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. Mitteilungen sind an die Polizeidirektion, Zimmer 4a, zu richten.

Wiedergefunden hat sich der 14-jährige Junge, der gestern als vermisst gemeldet wurde und der seit Anfang dieses Monats sich aus dem Elternhaus entfernt hat. Der Junge war größtenteils zu Fuß bis nach Schöffen gewandert, wo er jetzt bei Verwandten eingetroffen ist, die seine Ankunft sofort gemeldet haben.

Standesamtliche Nachrichten vom 20. September. Sterbefälle: Am 19. September Albert Ulrich, Rentner, 91 Jahre, Frau Elisabeth Christ geb. Hill, 71 Jahre. Am 20. September Frau Emilie Weiler Wwe. geb. Brill, 78 Jahre.

Vollwirtschaft.

Verkauf von Anwesen durch die Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden läßt am Samstag, den 21. d. Mts., vormittags 9½ Uhr beginnend, vor der Rennbahn in Erbenheim bei Wiesbaden etwa 50 Anwesen unter ähnlichen Bedingungen wie für kriegsunbrauchbare Pferde einzeln und paarweise auf dem Wege der Verlosung gegen Barzahlung abgeben.

Schlichtung: Bernhard Großh. Beratungrat für deutsche und ausländische Politik; Dr. Großh. für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil; Dr. E. Effenberger für Stadt- und Landwirtschaft, Gericht und Sport; Dr. Diegel für die Angelegenheiten; Dr. J. B. Wagner; sämtlich in Wiesbaden.

Verlag v. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, 21. Sept.: Bewölkung wechselnd, höchstens noch ganz vereinzelte Niedererschläge. Wind: West. Temperatur: 15 bis 18 Grad. Wasserstände: Cauch 223, Weilburg 158.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 18. Sept.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Gold auf 24 Stunden	5 1/2	5 1/2	Gold auf 24 Stunden	5 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst. Berlin	101 1/2	101 1/2	Wachst. Berlin	101 1/2
Wachst. London	101 1/2	101 1/2	Wachst. London	101 1/2
Wachst. Paris	101 1/2	101 1/2	Wachst. Paris	101 1/2
Wachst. Brüssel	101 1/2	101 1/2	Wachst. Brüssel	101 1/2
Wachst. Amsterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Amsterdam	101 1/2
Wachst. Antwerpen	101 1/2	101 1/2	Wachst. Antwerpen	101 1/2
Wachst. Rotterdam	101 1/2	101 1/2	Wachst. Rotterdam	101 1/2
Wachst. Hamburg	101 1/2	101 1/2	Wachst. Hamburg	101 1/2
Wachst. Köln	101 1/2	101 1/2	Wachst. Köln	101 1/2
Wachst. Frankfurt	101 1/2	101 1/2	Wachst. Frankfurt	101 1/2
Wachst. Leipzig	101 1/2	101 1/2	Wachst. Leipzig	101 1/2
Wachst				